

Die **Konferenz von Jalta** (auch: *Krim-Konferenz*) war ein [diplomatisches](#) Treffen der [alliierten](#) Staatschefs [Franklin D. Roosevelt](#) ([USA](#)), [Winston Churchill](#) ([Vereinigtes Königreich](#)) und [Josef Stalin](#) ([UdSSR](#)) im auf der [Krim](#) gelegenen Badeort [Jalta](#) vom 4. bis zum 11. Februar 1945. Es war das zweite von insgesamt drei alliierten Gipfeltreffen der „Großen Drei“ während des [Zweiten Weltkriegs](#) (1939–1945). Themen der Konferenz waren vor allem die [Aufteilung Deutschlands](#), die Machtverteilung in Europa nach dem Ende des Krieges und der Krieg gegen das [Japanische Kaiserreich](#). Ort der Konferenz war der [Liwadija-Palast](#).

Hintergrund: Nach der [Teheran-Konferenz](#) (28. November bis zum 1. Dezember 1943) hatte sich die militärische und politische Lage verändert. Während in Europa mit dem Vormarsch der US-amerikanischen, britischen und französischen Truppen im Westen und der Roten Armee im Osten der Krieg so gut wie gewonnen war, glaubten die Verantwortlichen, dass die militärischen Auseinandersetzungen mit dem [Kaiserreich Japan](#) noch lange andauern würden. Daher zeigten sich Churchill und Roosevelt gegenüber den Forderungen Stalins kompromissbereit.^[1]

Beschlüsse: In den Beschlüssen fanden u. a. die sowjetischen Interessen in [Asien](#) ([Mongolei](#) und [Kurilen](#) mit [Sachalin](#)) gegenüber Japan und [China](#) ihren Niederschlag.

[Deutschland](#) wurde zunächst in drei, später dann in vier [Besatzungszonen](#) aufgeteilt – die [Französische Besatzungszone](#) wurde aus Teilen der anderen beiden Zonen der Westalliierten gebildet. Ebenso wurden die [Sektorengrenzen](#) in der Hauptstadt [Berlin](#) gezogen.

[Generalissimus](#) Stalin forderte für die [Sowjetunion](#) zusätzliche Sicherheiten. Die besetzten Länder von [Italien](#) über die [Tschechoslowakei](#) bis zum [Baltikum](#) und praktisch der ganze [Balkan](#) sollten einen Sicherheitsring von [Satellitenstaaten](#) um die Sowjetunion bilden. Darauf gingen Churchill und Roosevelt nur teilweise ein. Italien wurde der westlichen [Einflussosphäre](#) zugeschlagen, während man die Tschechoslowakei und die baltischen Staaten Stalin überließ. Über die Regierung von Polen wurde keine Einigung erzielt, und auch der Grenzverlauf blieb unklar. Die Einflusszonen in Südosteuropa hatten Stalin und Churchill bereits auf ihrer [Moskauer Konferenz](#) im Oktober 1944 in informeller Weise auf einem kleinen Zettel aufgeteilt. Churchill hatte geschrieben:

- Rumänien: Russland 90 % – die anderen 10 %
- Griechenland: Großbritannien 90 % – Russland 10 %
- Jugoslawien: 50 % – 50 %
- Ungarn: 50 % – 50 %
- Bulgarien: Russland 75 % – die anderen 25 %

Stalin bestätigte laut Churchill den Vorschlag, indem er einen Haken auf das Blatt setzte.^[2]

In einer Geheimabsprache verpflichtete sich die Sowjetunion, zwei bis drei Monate nach der deutschen Kapitulation den Krieg gegen [Japan](#) zu eröffnen und ein Bündnis mit China einzugehen. Im Gegenzug erhielt sie territoriale Zugeständnisse in den Kurilen und [Südsachalin](#) sowie politische Vorrechte in der Mandschurei, [Besatzungsrechte](#) in [Korea](#) und die [Autonomie](#) der [Äußeren Mongolei](#).

Wie bereits die frühere Konferenz von Teheran ließ auch die Konferenz von Jalta viel Auslegungsspielraum offen. Nur über eine [bedingungslose Kapitulation](#) und die [Entnazifizierung](#) sowie die [Entmilitarisierung Deutschlands](#) war man sich von vornherein einig. Definitive Absprachen, Einzelheiten über die Abtretung der [deutschen Ostgebiete](#) oder die künftige polnische Westgrenze wurden nicht getroffen. Verabredet war allenfalls, dass Polen im Norden und Westen deutsche Gebiete erhalten solle, nach den Vorstellungen der USA und Großbritanniens jedoch keine westlich der Oder. Auch Absprachen über die [Vertreibung](#) von Millionen von Menschen sollten erst später auf der [Potsdamer Konferenz](#) folgen. Als Ostgrenze Polens wurde die [Curzon-Linie](#) festgelegt.

Auf der Konferenz von Jalta einigten sich [Franklin D. Roosevelt](#), [Winston Churchill](#) und [Josef Stalin](#) über die letzten noch strittigen Punkte des Entwurfs zur Charta der [Vereinten Nationen](#). Es ging insbesondere um den Abstimmungsmodus im mächtigsten Gremium der künftigen Organisation, dem [Sicherheitsrat](#). Den ständigen Sicherheitsratsmitgliedern – der UdSSR, den USA, Großbritannien, [Frankreich](#) und China – räumte man auf Betreiben der UdSSR ein [Vetorecht](#) in allen wichtigen Fragen ein. Ohne dieses Zugeständnis wäre keine Einigung möglich gewesen.

Außerdem wurde ein Abkommen mit der Sowjetunion unterzeichnet, das eine [Repatriierung](#) sowjetischer [Displaced Persons](#) vorsah, die in der Obhut der Westalliierten waren. Dies betraf nicht nur die sowjetischen [Zwangsarbeiter](#) in Deutschland, sondern auch ehemalige Soldaten der [Roten Armee](#), die als Angehörige der [Wlassow-Armee](#) in deutschen Uniformen gefangen genommen worden waren. Das Abkommen wurde weder im Abschlusskommuniqué der Konferenz erläutert noch veröffentlicht.^[3]

Siehe auch [Casablanca-Konferenz- Teheran-Konferenz- Potsdamer Konferenz](#)

Literatur: Henri Chopin: *The conference of Yalta*, Freibord, Wien 1985.

- Arthur Conte: *Die Teilung der Welt – Jalta 1945*, Rauch, Düsseldorf 1965.
- Jost Dülffer: *Jalta, 4. Februar 1945, der Zweite Weltkrieg und die Entstehung der bipolaren Welt*. dtv 30608, München 1998, [ISBN 3-423-30606-8](#) (= Norbert Frei (Hrsg.): *20 Tage im 20. Jahrhundert*).
- Karl Dietrich Erdmann: *Das Ende des Reiches und die Entstehung der Republik Österreich, der Bundesrepublik Deutschland und der Deutschen Demokratischen Republik*, 9. Auflage, dtv 4222, München 1999, [ISBN 3-423-04222-2](#), (= [Gebhardt Handbuch der deutschen Geschichte](#), Band 22).
- E. C. Kollmann: *Die Jalta-Konferenz im Kreuzfeuer von Politik und Geschichtsschreibung*, in: *Geschichte in Wissenschaft und Unterricht*, Band 8 (1957).
- Boris Meissner (Hrsg.): *Die Deutschlandfrage von Jalta und Potsdam bis zur staatlichen Teilung Deutschlands 1949*, Duncker & Humblot, Berlin 1993, [ISBN 3-428-07851-9](#).
- Werner Weidenfeld: *Jalta und die Teilung Deutschlands*, Pontes, Andernach 1969 (= *Kleine Europabibliothek*, Band 7).

Weblinks:  [Commons: Yalta conference](#) – Sammlung von Bildern, Videos und Audiodateien

 [Wikisource: Yalta Conference Agreement](#) – Quellen und Volltexte (englisch)

